

Signs in Motion: Semiotic Perspectives on Migration

DEUTSCHE FASSUNG

CFP: Panel "Comics"

18. Internationaler Kongress 2027 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. **Signs in Motion: Semiotic Perspectives on Migration** (Schwäbisch Gmünd, 28. September – 02. Oktober 2027)

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus.

Im Rahmen des 18. Internationalen Kongresses 2027 **Signs in Motion: Semiotic Perspectives on Migration** (Schwäbisch Gmünd, 28. September – 02. Oktober 2027) bittet die Sektion „Comics“ um Einreichung von Beitragsvorschlägen zu ihrem Panel.

Call for Papers

Migration gehört seit den Anfängen des Mediums zur Geschichte des Comics. Bereits frühe Zeitungsstrips wie *The Yellow Kid* von Richard F. Outcault, *The Katzenjammer Kids* von Rudolph Dirks oder *Bringing Up Father* von George McManus entstanden im Kontext urbaner Migrationsgesellschaften und verhandelten Fragen von Herkunft, Sprache und kultureller Zugehörigkeit. Heute zählen Comics und Graphic Novels zu den produktivsten Formen, um Erfahrungen von Flucht, Exil, Diaspora, Mobilität und kultureller Hybridität zu erzählen. Werke wie Marjane Satrapis *Persepolis*, Shaun Tans *The Arrival*, Cyril Pedrosas *Portugal*, Riad Sattoufs *L'Arabe du futur*, Marguerite Abouets *Aya de Yopougon* und Akissi oder Reinhard Kleists *Der Boxer* zeigen exemplarisch, dass Migration im Comic weit über die Handlung hinausreicht. Sie prägt Erzählperspektiven, Bildordnungen, Seitenarchitekturen, Sprachwechsel und die Position der Lesenden.

Die Anfänge der Exilliteraturforschung in Deutschland setzten in den 1970er Jahren mit dem Fokus auf die NS-Flucht (1933–1945) ein. Als Initialzündung für eine radikale transkulturelle und postkoloniale Weitung des Fachs gilt heute der wegweisende Band von Bischoff und Komfort-Hein (2013). Im Kielwasser dieser methodischen Neuausrichtung trugen Folgestudien die Debatte mitten in den aktuellen Diskurs der Gegenwartsliteratur (Hardtke, Kleine und Payne 2016), öffneten die Exilforschung systematisch für visuelle Medien wie den Film (Bauer, Nies und Theele 2019) und etablierten mit dem Konzept des „Post-Exils“ eine entscheidende theoretische Brücke für die heutige Erinnerungsforschung (Bannasch und Sarkowsky 2020).

Analog, wenn auch zeitversetzt, hat sich seit den 2010er Jahren auch die Comicforschung migrationsbezogenen Fragestellungen geöffnet. Früh richteten Arbeiten wie Mark McKinneys *The Colonial Heritage of French Comics* (2011) den Blick auf die kolonialen Voraussetzungen graphischen Erzählens, während Naghibi, Rifkind & Ty (2020) die Bedeutung autobiografischer „Graphic Life Narratives“ für die

Darstellung von Migration, Exil und Diaspora herausarbeiteten. Im deutschsprachigen Raum untersucht Barbara Eder mit *Alienation: Migration in Graphic Novels* (2022), wie Graphic Novels Migration zwischen Entfremdung, Erinnerung und Identitätskonstruktion darstellen und welche spezifischen ästhetischen Verfahren das Medium Comic hierfür bereitstellt. Auch der Sammelband *Krieg und Migration im Comic* (Icon Düsseldorf 2020) markiert einen wichtigen Bezugspunkt für die systematische Auseinandersetzung mit Flucht und Migration im Comic. International wurde das Forschungsfeld mit *Comics and Migration. Representation and Other Practices* (Kauranen et al. 2023) weiter konsolidiert, das Migration als ästhetische, mediale und kulturelle Praxis des Comics versteht. Zugleich wird Migration zunehmend intermedial und transkulturell gedacht, wie der Sammelband *Achsen und Spektren der Migration in romanischen Literaturen und Bildmedien des 21. Jahrhunderts* (Schuchardt, Struve & Tauchnitz 2024) exemplarisch zeigt. Aufgrund ihrer Multimodalität und Polyphonie sind Comics in besonderer Weise geeignet, plurikulturelle Aushandlungsprozesse darzustellen: Unterschiedliche Sprachen, Bildstile, Zeitlichkeiten, kulturelle Referenzen und Zeichensysteme stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern treten auf derselben Seite in Beziehung, überlagern und transformieren sich gegenseitig. Comics bilden Migration daher nicht lediglich ab; sie organisieren kulturelle Übersetzungs- und Aushandlungsprozesse mit den Mitteln ihrer eigenen Semiotik.

Auch institutionell ist das Feld längst sichtbar geworden. Ausdruck dessen war bereits die große, gemeinschaftliche Forschungs- und Ausstellungskooperation zwischen dem *Musée de la bande dessinée* in Angoulême und dem *Musée national de l'histoire de l'immigration* in Paris, die dem Thema mit *Bande dessinée et immigrations. Un siècle d'histoire(s)* eine umfassende Retrospektive widmeten (Marie und Ollivier 2013). Seit 2022 zeichnet zudem der *Prix BD de la Porte Dorée Comics* aus, die sich mit Migration, Exil und pluralen Identitäten beschäftigen. Mit der großen *Marguerite-Abouet-Retrospektive* beim Internationalen Comicfestival in Angoulême (2023) rückte zudem eine der prägendsten Stimmen frankophoner Migrationsnarrative ins Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit.

Vor diesem Hintergrund lädt das Panel Beiträge ein, die Comics aus semiotischer Perspektive untersuchen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Erfahrungen von Mobilität, Fremdheit, Erinnerung und Zugehörigkeit durch Bild, Text, Layout, Materialität und Mehrsprachigkeit hervorgebracht werden. Wir verstehen Migration bewusst weit: als räumliche Bewegung ebenso wie als sprachlichen, kulturellen, medialen oder biografischen Übergang.

Mögliche Themen sind unter anderem:

- Migration, Flucht, Exil und Diaspora im Comic
- Comics als Räume kultureller Übersetzung
- Plurikulturalität, Hybridität und Transkulturalität
- Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt im Comic
- Comicsemiotik und Multimodalität
- Erinnerung, Trauma und autobiografische Graphic Novels
- Postkoloniale und dekoloniale Comics
- Comicjournalismus und dokumentarische Graphic Narratives
- Intersektionalität und Migration
- Digitale Comics und transnationale Zirkulation
- Museen, Ausstellungen und die kulturelle Zirkulation von Migration Comics

Willkommen sind Beiträge aus der Semiotik, Comicforschung, Literatur- und Kulturwissenschaft, Medienwissenschaft, Linguistik, Kunstgeschichte sowie angrenzenden Disziplinen.

Literatur

Im Call genannte Primärliteratur

- Abouet, Marguerite / Oubrière, Clément (2005): *Aya de Yopougon* (Band 1). Paris.
- Abouet, Marguerite / Sapin, Mathieu (2010): *Akissi* (Band 1: *Attaque de chats*). Paris.
- Dirks, Rudolph (ab 1897): *The Katzenjammer Kids*. New York: New York Journal (Presse-Syndikat).
- Kleist, Reinhard (2011): *Der Boxer. Die wahre Geschichte des Hertzko Haft*. Hamburg.
- McManus, George (ab 1913): *Bringing Up Father*. New York.
- Outcault, Richard F. (ab 1895): *The Yellow Kid* (in: *At the Circus in Hogan's Alley*). New York.
- Pedrosa, Cyril (2011): *Portugal*. Paris.
- Satrapi, Marjane (2000): *Persepolis* (Band 1). Paris.
- Sattouf, Riad (2014): *L'Arabe du futur. Une jeunesse au Moyen-Orient (1978–1984)* (Band 1). Paris.
- Tan, Shaun (2006): *The Arrival*. Melbourne.

Im Call genannte Sekundärliteratur

- Bannasch, Bettina und Katja Sarkowsky (Hg.) (2020): *Nachexil / Post-Exil*, Berlin und Boston.
- Bauer, Matthias, Martin Nies und Ivo Theele (Hg.) (2019): *Grenz-Übergänge: Zur ästhetischen Darstellung von Flucht und Exil in Literatur und Film*, Bielefeld.
- Bischoff, Doerte und Susanne Komfort-Hein (Hg.) (2013): *Literatur und Exil: Neue Perspektiven*, Berlin/Boston.
- Eder, Barbara (2022): *Alienation: Migration in Graphic Novels*. Marburg
- Hardtke, Thomas, Johannes Kleine und Charlton Payne (2016) (Hg.): *Niemandsbuchten und Schutzbefohlene. Flucht-Räume und Flüchtlingsfiguren in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*, Göttingen.
- Icon Düsseldorf (Hg.) (2020): *Krieg und Migration im Comic. Interdisziplinäre Analysen*. Bielefeld.
- Kauranen, Ralf, Olli Löytty, Aura Nikkilä und Anna Vuorinne (Hg.) (2023): *Comics and Migration: Representation and Other Practices*. New York.
- Marie, Vincent und Gilles Ollivier (Hg.) (2013): *Albums des histoires dessinées entre ici et ailleurs: bande dessinée et immigration 1913–2013*. Paris.
- McKinney, Mark (2011): *The Colonial Heritage of French Comics*. Liverpool.
- Naghibi, Nima, Candida Rifkind und Eleanor Ty (2020): Migration, Exile, and Diaspora in Graphic Life Narratives. In: *a/b: Auto/Biography Studies* 35(2), S. 295–304.
- Schuchardt, Beatrice, Karen Struve und Juliane Tauchnitz (Hg.) (2024): *Achsen und Spektren der Migration in romanischen Literaturen und Bildmedien des 21. Jahrhunderts*. Paderborn.

Schlagworte

Comic Studies, Exil- und Migrationsforschung, Multimodalität & Semiotik, Transkulturalität, Erinnerungskulturelle Narrative, Mehrsprachigkeit, Postcolonial Studies

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 28. September bis zum 02. Oktober 2027 an der PH Schwäbisch Gmünd stattfinden.

Bitte senden Sie Ihr Abstract weitgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Marie Schröer (marie.schroeer@uni-potsdam.de) und Thomas Sähn (thomas.sahn@sorbonne-universite.fr). Einsendefrist ist der 30. November 2026. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und eine kurze Liste einschlägiger Publikationen der Referentin oder des Referenten (max. fünf Titel).

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Beiträge ist geplant. Panelsprachen sind Deutsch und Englisch mit englischen Slides und Diskussion in Englisch. Bitte beachten Sie, dass einzelne Panels ggf. komplett in Deutsch/Englisch sind.

Kontakt

Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung: Marie Schröer (marie.schroeer@uni-potsdam.de) und Thomas Sähn (thomas.sahn@sorbonne-universite.fr)

Konzeption und Ausrichtung der Konferenz: Prof. Dr. Daniel Rellstab (1. Vorsitzender der DGS)

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.semiotik.eu/signs-in-motion-2027>. Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS

ENGLISH VERSION

CFP: Panel „Comics“

The 18th International Congress of the German Semiotic Association, **Signs in Motion: Semiotic Perspectives on Migration**, the University of Education Schwäbisch Gmünd, from 28 September to 02 October 2027.

To achieve its goals, the German Semiotic Association organizes conferences, colloquia, workshops, courses, and lecture series in core areas of its research fields. Moreover, the association holds an international congress every three years.

As part of the 18th International Congress **Signs in Motion: Semiotic Perspectives on Migration** (Schwäbisch Gmünd, 28 September – 02 October 2027), the section “Comics” will organize a panel on the topic “Comics” and invites paper proposals.

Call for Papers

Migration has been part of the history of comics since the origins of the medium. Early newspaper strips such as Richard F. Outcault's *The Yellow Kid*, Rudolph Dirks's *The Katzenjammer Kids*, and George McManus's *Bringing Up Father* emerged within urban societies shaped by migration and negotiated questions of origin, language, and cultural belonging. Today, comics and graphic novels rank among the most productive forms for narrating experiences of flight, exile, diaspora, mobility, and cultural hybridity. Works such as Marjane Satrapi's *Persepolis*, Shaun Tan's *The Arrival*, Cyril Pedrosa's *Portugal*, Riad Sattouf's *L'Arabe du futur*, Marguerite Abouet's *Aya de Yopougon* and *Akissi*, as well as Reinhard Kleist's *The Boxer*, demonstrate that migration in comics extends far beyond the level of plot. It shapes narrative perspectives, visual arrangements, page layouts, language shifts, and the position of readers.

The beginnings of exile literature studies in Germany emerged in the 1970s, initially focusing on flight from Nazi Germany (1933–1945). Today, Bischoff and Komfort-Hein's seminal volume (2013) is regarded as a decisive impulse for a radical transcultural and postcolonial expansion of the field. Building on this methodological reorientation, subsequent studies integrated the debate into current discussions of contemporary literature (Hardtke, Kleine and Payne 2016), systematically opened exile studies to visual media such as film (Bauer, Nies and Theele 2019), and established the concept of "post-exile" as a crucial theoretical bridge for contemporary memory studies (Bannasch and Sarkowsky 2020).

Analogously, though somewhat later, comics studies have also opened up to questions related to migration since the 2010s. Early contributions such as Mark McKinney's *The Colonial Heritage of French Comics* (2011) examined the colonial foundations of graphic storytelling, while Naghibi, Rifkind and Ty (2020) highlighted the significance of autobiographical "graphic life narratives" for the representation of migration, exile, and diaspora. In the German-speaking context, Barbara Eder's *Alienation: Migration in Graphic Novels* (2022) examines how graphic novels represent migration between alienation, memory, and identity construction, and which specific aesthetic strategies the medium of comics provides for this purpose. The edited volume *Krieg und Migration im Comic* (*War and Migration in Comics*, Icon Düsseldorf 2020) likewise constitutes an important reference point for the systematic study of flight and migration in comics. Internationally, the field has been further consolidated by *Comics and Migration: Representation and Other Practices* (Kauranen et al. 2023), which approaches migration as an aesthetic, medial, and cultural practice of comics. At the same time, migration is increasingly understood in intermedial and transcultural terms, as exemplified by the edited volume *Achsen und Spektren der Migration in romanischen Literaturen und Bildmedien des 21. Jahrhunderts* (*Axes and Spectra of Migration in Romance Literatures and Visual Media of the 21st Century*, Schuchardt, Struve and Tauchnitz 2024).

Due to their multimodality and polyphony, comics are particularly suited to representing pluricultural processes of negotiation: different languages, visual styles, temporalities, cultural references, and sign systems do not exist separately from one another but interact, overlap, and transform each other within the same page. Comics therefore do not merely represent migration; they organize processes of cultural translation and negotiation through the specific means of their own semiotic system.

The field has also become increasingly visible at an institutional level. An early expression of this development was the major collaborative research and exhibition project between the Musée de la bande dessinée in Angoulême and the Musée national de l'histoire de l'immigration in Paris, which dedicated an extensive

retrospective to the subject under the title *Bande dessinée et immigrations. Un siècle d'histoire(s)* (Marie and Ollivier 2013). Since 2022, the *Prix BD de la Porte Dorée* has additionally recognized comics addressing migration, exile, and plural identities. The major retrospective devoted to Marguerite Abouet at the International Comics Festival in Angoulême (2023) further placed one of the most influential voices of Francophone migration narratives at the centre of international attention.

Against this background, the panel invites contributions that examine comics from a semiotic perspective. The focus lies on the question of how experiences of mobility, alterity, memory, and belonging are produced through image, text, layout, materiality, and multilingualism. We deliberately understand migration in a broad sense: as spatial movement as well as linguistic, cultural, medial, or biographical transition.

Possible topics include:

- Migration, flight, exile, and diaspora in comics
- Comics as spaces of cultural translation
- Pluriculturality, hybridity, and transculturality
- Multilingualism and language contact in comics
- Comic semiotics and multimodality
- Memory, trauma, and autobiographical graphic novels
- Postcolonial and decolonial comics
- Comics journalism and documentary graphic narratives
- Intersectionality and migration
- Digital comics and transnational circulation
- Museums, exhibitions, and the cultural circulation of migration comics

Contributions are welcome from the fields of semiotics, comics studies, literary and cultural studies, media studies, art history, linguistics, as well as related disciplines.

Literature

Primary works mentioned in the call

- **Abouet, Marguerite / Oubrière, Clément (2005): *Aya de Yopougon* (Vol. 1). Paris.**
- Abouet, Marguerite / Sapin, Mathieu (2010): *Akissi* (Vol. 1: *Attaque de chats*). Paris.
- Dirks, Rudolph (from 1897): *The Katzenjammer Kids*. New York: New York Journal (Press Syndicate).
- Kleist, Reinhard (2011): *Der Boxer. Die wahre Geschichte des Hertzko Haft*. Hamburg.
- McManus, George (from 1913): *Bringing Up Father*. New York.
- Outcault, Richard F. (from 1895): *The Yellow Kid* (in: *At the Circus in Hogan's Alley*). New York.
- Pedrosa, Cyril (2011): *Portugal*. Paris.
- Satrapi, Marjane (2000): *Persepolis* (Vol. 1). Paris.
- Sattouf, Riad (2014): *L'Arabe du futur. Une jeunesse au Moyen-Orient (1978–1984)* (Vol. 1). Paris.
- Tan, Shaun (2006): *The Arrival*. Melbourne.

Secondary literature mentioned in the call

- Bannasch, Bettina and Katja Sarkowsky (eds.) (2020): *Nachexil / Post-Exil*. Berlin and Boston.

- Bauer, Matthias, Martin Nies and Ivo Theele (eds.) (2019): *Grenz-Übergänge: Zur ästhetischen Darstellung von Flucht und Exil in Literatur und Film*. Bielefeld.
- Bischoff, Doerte and Susanne Komfort-Hein (eds.) (2013): *Literatur und Exil: Neue Perspektiven*. Berlin/Boston.
- Eder, Barbara (2022): *Alienation: Migration in Graphic Novels*. Marburg.
- Hardtke, Thomas, Johannes Kleine and Charlton Payne (eds.) (2016): *Niemandsbuchten und Schutzbefohlene. Flucht-Räume und Flüchtlingsfiguren in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*. Göttingen.
- Icon Düsseldorf (ed.) (2020): *Krieg und Migration im Comic. Interdisziplinäre Analysen*. Bielefeld.
- Kauranen, Ralf, Olli Löytty, Aura Nikkilä and Anna Vuorinne (eds.) (2023): *Comics and Migration: Representation and Other Practices*. New York.
- Marie, Vincent and Gilles Ollivier (eds.) (2013): *Albums des histoires dessinées entre ici et ailleurs: bande dessinée et immigration 1913–2013*. Paris.
- McKinney, Mark (2011): *The Colonial Heritage of French Comics*. Liverpool.
- Naghibi, Nima, Candida Rifkind and Eleanor Ty (2020): "Migration, Exile, and Diaspora in Graphic Life Narratives." In: *a/b: Auto/Biography Studies* 35(2), pp. 295–304.
- Schuchardt, Beatrice, Karen Struve and Juliane Tauchnitz (eds.) (2024): *Achsen und Spektren der Migration in romanischen Literaturen und Bildmedien des 21. Jahrhunderts*. Paderborn.

Key words

Comics Studies, exile and migration studies, multimodality and semiotics, transculturality, memory-cultural narratives, multilingualism, postcolonial studies

Information regarding the congress organization

The congress will be held from 28 September to 02 October 2027 at the University of Education Schwäbisch Gmünd, Germany.

Please send your proposals in German or English (20 minutes), along with a short academic CV, by email to Marie Schröer (marie.schroerer@uni-potsdam.de) and Thomas Sähn (thomas.sahn@sorbonne-universite.fr) no later than 30 November 2026. The document should include title, name of the author, summary of the topic (max. 300 words), affiliation, email address, short bio, and a short list of publications (max. 5).

Talks should not exceed 20 minutes. Selected contributions will likely be published. The panel languages are English and German; slides and discussions should be in English. Please note that some panels may be held in German only.

Contact

If you have any questions, please do not hesitate to contact us: Marie Schröer (marie.schroeer@uni-potsdam.de) and Thomas Sähn (thomas.sahn@sorbonne-universite.fr)

Conference conception and organization: Prof. Dr. Daniel Rellstab (Chair of the DGS).

For additional information please visit <https://www.semiotik.eu/signs-in-motion-2027>. We also recommend the calls of the other sections.